

Amtsblatt

des Landkreises Bogen.

Parteiunabhängig täglich von 8–12 Uhr, außer Samstag

Bogen, den 27. Oktober 1948

3. J.

Im Amtsblatt veröffentlichte der Landkreis Bogen wichtige Mitteilungen. Auch im heutigen Landkreis Straubing-Bogen gibt es ein Amtsblatt. Es ist als Download auf der Internetseite des Landratsamts verfügbar.

Öffentliche Tanzveranstaltungen.

In Anbetracht der neuerlichen Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung wird für den gesamten Landkreis Bogen eine vorläufige Tanzsperre angeordnet. Ein Hochzeitstanz kann nur von Fall zu Fall genehmigt werden. Mit einer Lockerung der Tanzsperre kann vor dem 15. 9. 1948 nicht gerechnet werden.

Landratsamt — Gesundheitswesen.

Bekanntgabe im Amtsblatt vom 1. September 1948: Eine „vorläufige Tanzsperre“ wird angeordnet. Zwei Wochen später wird sie noch verschärft.

Auch 1948 wurden die Schulen geschlossen

Grund war die Ausbreitung der Kinderlähmung – Tanzveranstaltungen waren verboten

Von Patrizia Burgmayer

Straubing-Bogen. Von „Lockdown“ wie jetzt während der Corona-Pandemie war vor über 70 Jahren im Landkreis Bogen nicht die Rede. Trotzdem waren Veranstaltungen verboten und Schulen geschlossen. Hintergrund war die spinale Kinderlähmung, eine Viruserkrankung, die sich damals stark ausbreitete.

Die „Poliomyelitis anterior acuta“, wie die Krankheit mit wissenschaftlichem Namen heißt, war in der westlichen Welt bis in die frühen 1960er-Jahre verbreitet, berichtet der Bundesverband Polio auf seiner Internetseite. Es gab mehrere Epidemien auch in Deutschland, die letzte sehr große war in den Jahren 1952/53, aber schon zuvor gab es Erkrankungswellen und eine weitere große danach. Ein Impfstoff war noch nicht bekannt. Poliokranke haben beispielsweise Fieber, Übelkeit, Durchfall, Muskel- und Halsschmerzen bis hin zu Lähmungen. Auch eine tödliche Atemlähmung kann auftreten.

Der Verbreitungsweg der Krankheit war zunächst unklar. Man nahm an, dass Kinderlähmung vor allem da übertragen wird, wo man sich allzu nahekommt. Schnell geriet das Freizeitverhalten der Menschen in den Fokus.

Schließungen folgen im Zwei-Wochen-Rhythmus

Das Landratsamt Bogen hat laut Amtsblatt vom 1. September 1948 eine „vorläufige Tanzsperre“ angeordnet. 14 Tage später wird die Sperre noch einmal verschärft und gilt von da an auch für Hochzeitsfeiern. Wiederum zwei Wochen später werden Schulen und Kindergärten geschlossen, und zwar für die Dauer von 14 Tagen.

Am 19. Oktober 1948, einem Dienstag, dürfen Schulen und Kindergärten wieder öffnen und auch Tanzveranstaltungen und Theatervorstellungen sind wieder in vollem Umfang erlaubt. Endgültig besiegt war die Krankheit aber nicht.

Erst später entdeckten Forscher, dass nicht ein enges Beisammensein wie beim Tanzen oder im Kinosaal

Wiedereröffnung der Schulen im Landkreis Bogen.
Auf Grund einer Rücksprache mit dem Gesundheitsamt Straubing und den mit der Militärregierung Straubing geführten Verhandlungen sind sämtliche Schulen im Landkreis Bogen bis zum 15. 10. 1948 geschlossen. Den im Landkreis Bogen wohnhaften Jahrschülern ist es bis auf weiteres untersagt, die Schulen in Straubing oder an anderen Orten zu besuchen.

Landratsamt — Gesundheitswesen.

Verantwortlich für den Inhalt der Veröffentlichungen ist der betr. Verfasser bzw. Einsender. — Bezugspreis (bei vorerst wöchentlich einmaligem Erscheinen): Monatlich RM —.50 mit Zustellgebühr RM —.60. Sonderausgaben sind im Bezugspreis nicht eingeschlossen. — Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt kein Anspruch auf Rückvergütung der Bezugspreise.

Druck und Verlag Fritz Hartmannsgruber, Buchdruckerei, Bogen/Donau.

Published by authority of Military Government.

Im Amtsblatt vom 29. September 1948 wird die Schließung der Schulen bekannt gegeben – unter der etwas irreführenden Überschrift „Wiedereröffnung ...“. Tatsächlich erfolgt die Wiedereröffnung erst gut zwei Wochen später. Über Aufhebung aller Beschränkungen informiert das Amtsblatt vom 13. Oktober 1948. Es bedarf damals – drei Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs – noch der Genehmigung durch die Militärregierung, wie der Vermerk „Published by authority of Military Government“ belegt.

der Grund für die vielfache und schnelle Übertragung des Polio-Erregers war. „Die Infektion erfolgt nicht etwa, wie man lange Zeit meinte, durch eine Tröpfcheninfektion (Anhusten), sondern durch Aufnahme von infizierten Lebensmitteln (Schmierinfektion“, heißt es auf der Internetseite des Bundesverbands Polio. Erst die Impfung, die in der Bundesrepublik Deutschland Ende der 1950er-Jahre – in der DDR früher – begann, habe die Poliomyelitis nachhaltig bekämpft. „Nicht zuletzt deshalb zählt sie heute zu den fast vergessenen Erkrankungen.“

Weltweit gibt es immer noch Polio-Patienten

Aber eben nur fast, denn viele Patienten von damals haben sich im Bundesverband Poliomyelitis zusammengeschlossen, um sich über Therapien, Hilfsmittel und andere Dinge auszutauschen und die – teils erst in jüngerer Zeit bekannt gewordenen – Spätfolgen ihrer Krankheit besser bewältigen zu können.

Weltweit gibt es nach wie vor Fälle von Kinderlähmung, im Jahr 2019 waren es nach Angaben des Vereins „Polio Initiative Europa“ 176. Weil die Einschleppung von Polioviren durch den internationalen Reiseverkehr nicht ausgeschlossen werden könne, hält das Robert-Koch-Institut an seiner Empfehlung für eine Poliomyelitis-Schutzimpfung fest. Dabei wird allerdings seit 1998 kein Lebendimpfstoff mehr verwendet, der vereinzelt zu Erkrankungen geführt hat. Die Immunisierung erfolgt mit abgetöteten Polio-Erregern.

Das alte Amtsblatt

ist übrigens ein Fundstück vom Straubinger Wertstoffhof. Jemand hatte im dortigen Flohmarkt eine ganze Kiste mit alten Heftern mit Amtsblättern verschiedener Jahrgänge abgegeben, die vielleicht ein früherer Angestellter der einst selbstständigen Gemeinde Oberpiebing aufgehoben hatte.

